Spielen am Wasser

Für Kinder ist das Spielen im und am offenen Wasser fast zu jeder Jahreszeit verlockend. Das gilt sowohl für den kleinen Fluss als auch für den flachen Gartenteich und die Regentonne im Garten. Ertrinken ist keine Frage der Wassertiefe. Sogar Schutzvorrichtungen wie Zäune oder Abdeckungen können Ertrinkungsunfälle nicht völlig verhindern, wenn die Aufsicht der Kinder nicht gewährleistet ist.

Zu Unfällen beim Spielen am Wasser kommt es, weil

! das Kind am Ufer eines Teiches/Flusses/Biotops spielt und über die Böschung ins Wasser rutscht,

! es versucht, vom Rand aus ein Spielzeug aus dem Wasser zu angeln und dabei hineinfällt.

Sicherheit beim Spielen am Wasser

- Lassen Sie Kinder nie unbeaufsichtigt am Wasser spielen!
- Wegen starker Strömungen ist das Spielen und Baden an Flüssen und offenen Gewässern besonders gefährlich.
- Gartenteiche und offene Wasserstellen absichern (z.B. Stahlgitter an der Wasseroberfläche, Zaun).
- Regentonnen mit einem abschließbaren Deckel sichern.
- Achten Sie auf Beschilderungen und sonstige Warnhinweise!

Erste Hilfe

Gerät ein Kind im Wasser in Not, muss sofort eingegriffen werden, um Folgeschäden zu verhindern. Jede Sekunde zählt!

Was tun bei Ertrinken?

- Bei Atemstillstand **sofort** mit Mund-zu-Nase-Beatmung beginnen – am besten schon während der Bergung im Wasser.
- Bei Herzstillstand gleichzeitiger Beginn mit Herzmassage.
- Verlassen Sie das Kind nicht und lassen Sie durch eine zweite Person den Notarzt verständigen: **Notruf 112!**
- Geben Sie dem Kind nichts mehr zu essen oder zu trinken.
- Schneller Transport ins Krankenhaus.

Was NICHT tun bei Ertrinken?

Achtung! Versuchen Sie nicht, Wasser aus Lungen oder Magen zu entfernen, z.B. durch Ausschütteln. Das kostet nur Zeit und hat keinen Nutzen für das Kind!

Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG)
Mehr Sicherheit für Kinder e.V.
Christian-Lassen-Str. 11a
53117 Bonn
www.kindersicherheit.de

1. Auflage, Juni 2014

Mit fachlicher Beratung durch

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

Mit freundlicher Unterstützung von

Deutsche Kinder Hilfe – Die Kindervertreter

Bübchen

Bildquellen: Vorderseite: © SerrNovik - Fotolia
Innenseite: © tan4ikk - Fotolia

Tipps für Eltern. Sicherheit für Kinder.

Planschen. Baden. Schwimmen.

Sicher geht das!

Bundesarbeitsgemeinschaft
Mehr Sicherheit für Kinder e.V.

Kinder ertrinken leise

Ertrinken gehört zu den häufigsten tödlichen Unfallursachen im Kindesalter – in allen Altersstufen! Auch wenn ein Kind nur „beinahe“ ertrinkt, was noch viel häufiger passiert als tödliche Ertrinkungsunfälle, kann es innerhalb kürzester Zeit durch den Sauerstoffmangel bleibende schwere Behinderungen erleiden. Wenn ein Kind im Wasser in Not gerät, ist das für einen Außenstehenden mitunter schwer zu erkennen. Denn Kinder ertrinken „leise“. Sie sinken unter Wasser „wie ein schwerer Stein“ und unternehmen keine Selbstrettungsversuche z.B. durch Schreie oder lautes Wasserschlagen. So kann es kommen, dass ein Kind unbemerkt untergeht.

Die Gefahr für Kinder im und am Wasser wird häufig unterschätzt.

Während Säuglinge vor allem in der Badewanne ertrinken, sind Kleinkinder besonders beim Spielen am Wasser gefährdet. Je älter Kinder sind, desto häufiger ertrinken sie beim Schwimmen.

Worauf Sie achten sollten – im und am Wasser:

- Kinder im und am Wasser nie aus den Augen lassen.
- Kindern nicht die Aufsicht über ein anderes (kleineres) Kind übertragen: Sie sind noch nicht in der Lage, die Verantwortung für andere Kinder zu übernehmen.
- Bringen Sie Ihrem Kind möglichst frühzeitig das Schwimmen bei.
- Versuchen Sie, vorausschauend Gefahrenstellen auszumachen.
- Badeverbote und Warn-Flaggen beachten!
- Auf Booten sollten Kinder immer eine Schwimmweste tragen.
- Kinderhaut ist sehr empfindlich. Einen Sonnenschutz mit hohem Lichtschutzfaktor verwenden.

Baden und Planschen

Kinder lieben Wasser. Es lädt zum Spielen, Matschen, Springen, Baden oder Schwimmen ein. Diese eigentlich so schönen Beschäftigungen können für Kinder schnell zur lebensbedrohlichen Gefahr werden, wenn sie im Wasser in Not geraten.

Kleine Kinder können bereits in wenige Zentimeter flachem Wasser ertrinken. Sie verlieren die Orientierung, sobald das Gesicht im Wasser ist, und sind hilflos.

Ertrinkungs- und Beinahe-Ertrinkungsunfälle beim Baden und Planschen verhindern:

- Kinder in der Badewanne nie unbeaufsichtigt lassen – nicht zwischendurch weggehen z.B. um die Tür zu öffnen.
- Badesitze sind kein zuverlässiger Schutz vor dem Ertrinken.
- Planschbecken nach der Benutzung vollständig entleeren.
- Verlassen Sie sich nicht auf Schwimmflügel und andere Schwimmhilfen. Sie gewähren keine ausreichende Sicherheit.

Schwimmen

Das ideale Alter, um schwimmen zu lernen, liegt zwischen fünf und acht Jahren. Mit Paddelbewegungen oder Hundekraulen kann sich ein Kind schon ab vier Jahren über Wasser halten und auch ein paar Meter vorwärts kommen. Erste Grundfertigkeiten wie Tauchen und Gleiten können kleinere Kinder schon üben.

Diese Erfahrungen helfen, schnell und sicher schwimmen zu lernen. Schwimmabzeichen (in Bronze – besser Silber) sind ein guter Anhaltspunkt für die Schwimmfähigkeit von Kindern.

Auch vermeintlich gute Schwimmer geraten im Wasser in Not, weil

- ! Kinder ihre Kraft und Ausdauer überschätzen,
- ! sie mit der Luftmatratze oder anderen Wasserspielzeugen abtreiben,
- ! sie sich leichtsinnig verhalten,
- ! sie in eine gefährliche Strömung oder in tiefes/kaltes Wasser geraten.

Unfälle beim Schwimmen vermeiden, aber wie?

- Kinder sollten die Baderegeln kennen und sich auch daran halten!
- Geben Sie Ihren Kindern ausreichend Gelegenheit, ihre Geschicklichkeit und Ausdauer im Wasser zu trainieren.
- Vergewissern Sie sich, ob Kinder tatsächlich sicher schwimmen können. Auf die Selbstaussagen von Kindern kann man sich nicht verlassen.
- Stellen Sie Regeln auf, wo und wie Kinder ungefährlich schwimmen können.
- Luftmatratzen, aufblasbare Schwimmtiere & Co. bieten keinen Schutz vor dem Ertrinken.
- Schwimmhilfen, wie Schwimmflügel oder -nudeln unterstützen das Schwimmen lernen. Sie helfen, dass ein Kind nicht untergeht, sind aber kein zuverlässiger Schutz vor Ertrinken.
- Zwingen Sie Kinder nicht zu Aktivitäten, z.B. Sprüngen, langen Schwimmstrecken, die sie sich selbst nicht zutrauen.